

# Lehrervortrag

**Definition** Im Lehrervortrag stellt die Lehrerin bzw. der Lehrer der gesamten Klasse ein Thema mündlich dar mit dem Ziel, Zusammenhänge deutlich zu machen und die weitere Informationsverarbeitung zu entlasten. Die Schülerinnen und Schüler hören während der vereinbarten Vortragszeit aufmerksam zu. Es handelt sich um eine geplante und strukturierte Methode, die möglichst mit Visualisierungen verbunden sein sollte. Ein guter Lehrervortrag baut auf Präsentationskompetenz auf und sollte exemplarisch sein für nachfolgende Schülerpräsentationen.

Der Lehrervortrag hat seinen Platz in der Anfangsphase einer Unterrichtsreihe. Er kann mit einem Planungsgespräch kombiniert werden und auch auf einen induktiven Einstieg folgen. Abgelöst wird er durch eine schüleraktive Phase, in der die Schüler die gewonnenen Informationen reflektieren und als Entschlüsselungshilfe benutzen für weitere Informationen zum Thema, die ihnen über Texte und andere Medien zur Verfügung stehen.

**Organisation** Bereiten Sie sich vor, indem Sie den Vortrag strukturieren, anschauliche Visualisierungen entwerfen und die Zeit stoppen. Stellen Sie im Unterricht zu Beginn die Klasse auf den Vortrag ein, indem Sie das Thema und die Zeit bekannt geben: „Ich werde euch jetzt erklären, wie in einem Kohlekraftwerk Strom entsteht. Ich erwarte von euch, dass ihr mir die nächsten sieben bis acht Minuten aufmerksam zuhört.“

Erhöhen Sie die Aufmerksamkeit, indem Sie einen Hörauftrag formulieren: „Im Anschluss sollte jeder wissen, warum überall da, wo es Kohlekraftwerke gibt, riesige Kühltürme in der Landschaft stehen.“

Sprechen Sie kurz und gehaltvoll statt ausschweifend und langatmig. Faustregel: im fünften Schuljahr 5 Minuten, im sechsten Schuljahr 6, im zehnten Schuljahr 10.

Beachten Sie, dass alle Schülerinnen und Schüler während des Vortrages Blickkontakt mit Ihnen haben und umgekehrt. Ihre Mimik und Ihre Gestik werden die Wirkung maßgeblich beeinflussen. Sprechen Sie immer mit erkennbarer Zuwendung zur Klasse und halten Sie Blickkontakt mit Ihren Schülerinnen und Schülern. Zeigen Sie den Schülern, dass Sie selbst brennend interessiert an diesem Thema sind und dass es Ihnen wichtig ist, Ihren Schülern das Verständnis zu erleichtern.

Beenden Sie Ihren Vortrag mit einer Frage, einem Rätsel oder einem anderen auffordernden Impuls. Nachdem Sie aktiv waren, sollte jetzt eine Phase besonderer Schüleraktivität folgen.

## Lernchancen

„Nehmen wir einmal an, Sie haben die Absicht, in Paris ein Restaurant zu eröffnen!“ Mit diesem Satz begann ein virtuoser Referent auf einer Lehrerfortbildung zum Thema „Europa im Unterricht“ einen Vortrag, in dem es um die Segnungen des Europäischen Binnenmarktes ging. Im Anschluss arbeiteten sich die Teilnehmer in Arbeitsgruppen in die juristisch, ökonomisch und politisch komplizierte Materie ein. Sie erinnerten sich dabei stets daran, was der Professor ihnen über die Restaurantgründung in Paris erzählt hatte, und das half ihnen, die Informationen einzuordnen. Sie hatten Bilder im Kopf, um die herum sich die neuen Informationen gruppieren.

Genau diese Wirkung der Entlastung hat ein guter Lehrervortrag auch bei Kindern und Jugendlichen. Wer eine Vorabstruktur bekommt, lernt leichter. Wer schon ein wenig weiß, will mehr wissen.

Der gute Lehrervortrag ist eine Methode der bildhaft visualisierten, reduzierten und modellhaften Veranschaulichung von Inhalten, die ohne Vorabinformation für Schüler schwer zu begreifen sind. Er hat die Funktion, Interesse aufzubauen und Lernen anschlussfähig zu machen. Dass er von einem Menschen gestaltet wird, der Mimik und Gestik einsetzt, die Stimme variiert, Beispielhaftes einbaut und Spannung erzeugt, ist ein besonderer Vorteil, der ihn an geeigneter Stelle anderen Medien überlegen macht.

## Merkmale eines guten Lehrervortrags

- geplant
- zusammenhängend
- anschaulich
- lebendig
- kurz
- spannend



Gelegenheiten für einen Lehrervortrag bieten sich in allen Unterrichtsfächern.

- Man kann Fünftklässlern damit veranschaulichen, was die Pflanze mit dem Licht macht, und sie werden die Fotosynthese leichter verstehen.
- Man erzählt seiner Klasse im Geschichts- oder Politikunterricht von den dramatischen Gründungsbedingungen der Vereinten Nationen und diese werden den Text über Organisation und Aufbau der UNO mit größerem Interesse lesen.
- Man erläutert die geheimnisvollen Umstände, die mit dem frühen Gedicht „Dû bist mîn, ich bin dîn“ verbunden sind, und die Bereitschaft zur Beschäftigung mit den Anfängen deutscher Literatur steigt.

Der Lehrervortrag kann eine Option sein, wann immer Sie das Gefühl haben, dass Ihr Unterrichtsgegenstand eher abstrakt, kompliziert, wenig zugänglich, aber dennoch wichtig ist, und wenn Sie sich befähigt fühlen, den Zugang zum Schwierigen mit einem eigenen Beitrag erleichtern zu können.

- Der Lehrervortrag hat den Ruf, eine eher „verstaubte“ Methode zu sein. Im handlungsorientierten Unterricht galt sie lange Zeit als verpönt. Mittlerweile wird er wieder als Teil eines schüleraktiven Unterrichtskonzepts gesehen, das aus einem Cocktail lehrergelenkter und schülerzentrierter Verfahren besteht.
- Lehrervorträge können leicht das Gegenteil von dem bewirken, was der Vortragende beabsichtigt. Schlecht gemacht, langweilt die Methode, schläfert ein, verhindert geradezu nachhaltiges Lernen.
- Auf keinen Fall darf der Lehrervortrag mit einem ausufernden, unvorbereiteten Monologisieren vor der Klasse verwechselt werden.
- Problematisch wird die Methode, wenn sie regelmäßig den Unterrichtsverlauf dominiert getreu dem Sprichwort: „Wenn alle schlafen und einer spricht ...“

Denken Sie daran: Man kann keinen Fachvortrag halten, ohne sich auch selbst zu präsentieren. Kleidung, Sprache, Gestik und Mimik eines Vortragenden werden immer intensiv wahrgenommen. In einer von Schülern an einer Realschule durchgeführten Umfrage lautete eine Frage: Wie stellt ihr euch eine gute Lehrerin, einen guten Lehrer vor? „Angemessene Kleidung“ belegte immerhin Rang vier (nach Gerechtigkeit, gut erklären können, Humor).

Ein Lehrervortrag kann auch dazu benutzt werden, das Protokollieren von Vorträgen zu üben. Das ist sinnvoll, damit die Schüler in die Lage versetzt werden, auch von Schülerpräsentationen Protokollnotizen zu erstellen.

## Geeignete Anlässe

## Mögliche Probleme

## Worauf Sie noch achten sollten ...